

Musikstunde

Bedřich Smetana und seine Zeit (1-5)

Folge 2: „Drama und Komödie“

Von Ines Pasz

Sendung: 20. Februar 2024 (Erstsendung: 19. März 2019)

Redaktion: Dr. Bettina Winkler

Produktion: 2019

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

~~Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?~~

~~Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.~~

~~Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.~~

~~Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de~~

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App:

abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

SWR2 Musikstunde mit Ines Pasz

18. März – 22. März 2019

Bedřich Smetana Teil 2

„Drama und Komödie“

Und da geht es in dieser Woche um den Komponisten Bedřich Smetana, sein Leben, sein Werk, seine Zeit. Mein Name ist Ines Pasz, herzlich willkommen.

Göteborg, fünf Jahre lang wird Bedřich Smetana in der schwedischen Stadt leben. Eine gute Zeit für ihn, hier wird er endlich geschätzt und gefeiert, mehr zumindest als in Prag. Um diese Phase in seinem Leben geht es heute in der SWR2 Musikstunde, um Smetanas Rückkehr nach Prag und um seine Entwicklung zum tschechischen Nationalkomponisten, durch seine Oper „Die verkaufte Braut“.

Musik 1:

Bedřich Smetana:

Ouvertüre 4'40

„The bartered Bride“ Harmonia mundi 902119.20 LC 7045

Vivacissimo, wie eine wilde Polka, so startet Bedřich Smetana seine Oper „Die verkaufte Braut“, die Ouvertüre dazu war das mit dem BBC Philharmonic unter Jiří Bělohlávek.

Bunte Folklore, pointierter Witz, bildstrake Typen, das ist das Erfolgsrezept von Smetanas berühmter Oper. Das Beste an ihr aber ist natürlich die Musik.

Rasante Tänze, leidenschaftliche Arien, Motive und Themen aus der tschechischen Volksmusik, Bedřich Smetana wächst über sich selbst hinaus.

Aber wie kommt er dahin? Wie wird er zum tschechischen Nationalkomponisten? Er, der anfangs kaum tschechisch spricht, der seine Briefe und Tagebücher auf Deutsch schreibt?

Es ist eine allmähliche Entwicklung. Und die Anfänge liegen, kaum zu glauben, als er weit weg lebt von seiner Heimat, in Schweden.

In Prag ist zu dieser Zeit einiges los.

Niemand träumt da schon von einem eigenen tschechischen Staat. Es geht zuerst mal um ganz naheliegende Dinge: wie eigene Schulen, Aufwertung der tschechischen Sprache und eine Beteiligung an der Regierung.

Von all dem hört Smetana in seinem fernen Göteborg. Eigentlich geht es ihm hier ziemlich gut. Zumindest beruflich. Man schätzt den jungen Musiker aus Böhmen, als Pädagogen, als Chorleiter, als Musikdirektor der städtischen Konzertreihe. Er ist Anfang 30, seine kränkelnde Frau Katerina hat er in Prag gelassen und auch die kleine Sofie, das einzige seiner vier Kinder, das noch lebt.

In Göteborg fühlt er sich anerkannt und hier beginnt er auch wieder zu komponieren, unter anderem groß besetzte Orchesterwerke.

Musik 2

Bedřich Smetana:

Richard der Dritte 5'14

Smetana - Naxos 8573597 LC 5537

Richard der Dritte, die erste von drei Sinfonischen Dichtungen, die Smetana in Göteborg schreibt, den Anfang daraus spielte das Slowakische Orchester unter Leos Svarovsky.

Es ist Oktober 1856, als Bedřich Smetana in Göteborg ankommt. Auf dem Weg dahin sieht er zum ersten Mal das Meer, zum ersten Mal eine nordische Landschaft. Göteborg ist zwar reich, aber kulturell etwas hinter dem Mond. Smetana will das ändern, will den Leuten hier, wie er sagt „musikalischen Fortschritt und Geschmack“ vermitteln.

So spielt er auf dem Klavier Ouvertüren von Wagner, führt Oratorien von Mendelssohn auf und vor allem sinfonische Dichtungen von Liszt, seinem Freund und Inspirator.

Fünf Jahre lang wird Smetana in Schweden bleiben, die erste Zeit allein, später zusammen mit seiner Familie.

Schnell findet er Freunde und beinahe kommt es zu einer kleinen Romanze mit einer jungen Schwedin. Sie ist jung, klug, sehr hübsch, sehr musikalisch und verheiratet mit einem wesentlich älteren, ewig kranken Mann. Fröjda Benecke. Zuerst ist sie Smetanas Schülerin, dann immer mehr seine Muse.

Er ist sichtlich fasziniert von ihr und widmet ihr ein hübsches Klavierstück, Ballvision, da er sie auf einem Ball kennen lernt und verarbeitet darin Buchstaben ihres Vornamens F E D A.

Wir wissen nicht, was sich zwischen den Beiden abspielt. Aber als Smetanas Frau Katerina nach Göteborg zieht ist es wirklich nur noch die Freundschaft zweier Seelenverwandter, die übrigens ein Leben lang hält. Als Smetana zuletzt im Elend lebt, ohne Geld, ohne Freunde startet Fröjda im fernen Schweden eine Geldsammelaktion für ihn, und als sie 1904 zum ersten Mal nach Prag kommt, führt ihr Weg sie als erstes an sein Grab.

Musik 3

Bedřich Smetana:

Ballvision 3'00

Jitka Cechova Smetana Klavierwerke Vol.1 Supraphon 3671298

Jitka Cechova mit einem Ausschnitt aus „Ballvision“ von Bedřich Smetana, eine Erinnerung, eine Reminiszenz an seine zarte Beziehung zur jungen Schwedin Fröjda.

Nach einem guten Jahr in Göteborg kommt Smetanas junge Frau Katerina nachgefahren, zusammen mit der kleinen Tochter Sofie.

Aber Katerina ist sehr krank, sie leidet an Lungentuberkulose. Zwei Jahre, nachdem sie hochgezogen ist in den Norden verlässt sie kaum noch das Bett. Noch einmal will sie zurück in die Heimat, noch einmal nach Prag.

Doch die junge Familie kommt nicht weit, auf dem Weg dahin, in Dresden stirbt Katerina.

„Es ist vollbracht“, schreibt Smetana in sein Tagebuch, „Käthe, mein teures, innig geliebtes Weib ist heute früh gestorben. Sanft, ohne dass wir etwas wussten. Bis mich die Stille aufmerksam machte. Lebe wohl Engel!“

Musik 4

Bedřich Smetana:

Figuartion in e-Moll 2'42

Supraphon 00358 SU 3847- 2

Die junge tschechische Pianistin Jitka Cechova hat Bedřich Smetanas Gesamtwerk für Klavier eingespielt, hier war es die Figuration in e-Moll auf den Choral „Gott sei uns gnädig und barmherzig“, ein frühes Werk von Smetana, aus der Zeit, als er seine Katerina geheiratet hatte.

Nach ihrem Tod ist Smetana tieftraurig. Doch erstaunlich schnell tröstet er sich. Man will das gar nicht werten, man kann sich nur wundern.

Nur wenige Monate später nämlich schreibt er flammende Liebesbriefe an eine gewisse Bettina, genannt Betty, Tochter eines Bekannten in Nordböhmen.

Sie ist jung, 15 Jahre jünger als er, hübsch und sehr selbstbewusst.

Es gibt unendlich viele, seitenlange schmachtende Briefe von Smetana an die junge Schöne, sie hingegen hüllt sich in Schweigen. Ganz offensichtlich liebt sie ihn nicht, und man muss ihr zugute halten, dass sie ihm das auch nie vorheuchelt.

Vielleicht schätzt sie ihn, auch als Musiker, immerhin ist sie selbst eine sehr gute Sängerin, dichtet auch und zeichnet und malt fast professionell. Eine typische höhere Tochter, gebildet, klug, selbstsicher, nur ganz offensichtlich etwas gefühlkalt.

Auf einem Foto sieht man die Beiden, Betty und Bedřich. Er steht hinter ihr, legt ihr seine Hand auf die Schulter, sie sieht eindeutig etwas gelangweilt aus.

Wie haben wir uns Smetana in dieser Zeit vorzustellen, wie sieht er aus?

„Schmächtig, aber fest, die Gestalt“, beschreibt ihn sein Diener. „Schon damals trug Smetana goldene Brillen. Das kastanienbraune Haar hing ihm bis auf die Schultern. Und glänzte, als wären die Haare eingeölt, was sie jedoch nicht waren. Der Bartwuchs bestand aus drei Gruppen: über den Lippen ein leicht rötlicher Schnurrbart, am Kinn ein Ziegenbart und zu beiden Seiten Koteletten.“

Nicht besonders attraktiv, um das mal zusammenzufassen, was man auf einem Foto auch sieht. Aber dann kommt's, der Diener ist nämlich noch nicht fertig. „Interesse aber erweckte vor allem die Persönlichkeit Smetanas, ja, man sagt, dass er sogar richtig schön sein konnte, wenn er lachte. Die Anmut seines Lächelns erhöhten noch zwei Reihen schöner weißer Zähne.“

Auch wenn Smetana wohl kein Beau ist, er muss eine unglaubliche Ausstrahlung besessen haben. Eine große Wahrhaftigkeit, eine Leidenschaftlichkeit, und mit der hat er wohl seine Umgebung regelrecht bezaubert.

Alle, bis auf seine heiß geliebte Betty, die bleibt kühl, aber sie heiratet ihn, warum auch immer.

Mit ihr zusammen reist er sehr stolz nach Göteborg, und mit ihr zusammen kehrt er auch schon bald für immer wieder in seine Heimat zurück. Denn es gibt viel zu tun in Prag.

Die Tschechen sind dabei eine Nation zu werden, zumindest mental, und Bedřich Smetana will unbedingt dabei sein. Trotzdem verlässt er Schweden mit guten Gefühlen, mit großer Dankbarkeit. „Am Seegestade“ heißt seine musikalische Erinnerung an Göteborg, eine Konzertetüde, wieder mit einem Programm, ein stürmischer Beginn, Meeresfluten, eine zarte Kantilene mit kurzen Motiven, die immer wiederkehren und dann verblassen.

Musik 5

Bedřich Smetana:

Am Seegestade

Leif Ove Andsnes 5'00

M0060502 018

Erinnerung an die schwedische Küste, „Am Seegestade“ von Bedřich Smetana mit Leif Ove Andsnes.

1861, mitten im Mai kommt Smetana zurück nach Prag.

Eigentlich würde er am liebsten als Komponist arbeiten, oder zumindest als Kapellmeister, aber dazu ist er in Prag zu unbekannt.

Also bleibt ihm nichts anderes übrig als erst mal wieder zu unterrichten. Und zu konzertieren, unter anderem beim Ex-Kaiser Ferdinand auf dem Hradschin.

Das bringt etwas Geld, ist aber eindeutig nicht das, was er sich für seine Zukunft vorstellt.

Aber weg aus Prag will er auch nicht mehr. „Leider ist mir meine Heimat so sehr ins Herz gewachsen, dass ich nur dort mich wohl fühle und ihr alles opfern will.“

Er lernt sogar tschechisch. Das muss man sich mal vorstellen, der tschechische Nationalkomponist, dessen Namen wir wie keinen anderen verbinden mit einem aufkeimenden Nationalbewusstsein und einer nationalen Kultur versteht seine eigenen Landsleute nicht, oder zumindest nur mäßig gut. Als er seinen ersten Brief

auf Tschechisch schreibt muss er sich für den schlechten Stil und die vielen Fehler entschuldigen. „Es war mir bis auf den heutigen Tag nicht gegönnt mich in meiner Muttersprache zu vervollkommen“, so Smetana an den Empfänger des Briefes, „sodass ich Tschechisch weder ordentlich zu sprechen, noch zu schreiben vermag. Doch brauche ich Ihnen nicht versichern, dass ich mit Leib und Seele Tscheche und stolz darauf bin mich einen Sohn unserer ruhmreichen Nation nennen zu dürfen.“

Musik 6

Bedřich Smetana:

1. Abendlied 1'35

CD: Dvorak-Smetana LC 3369 Nr.5024-11

Um die Kraft und die Schönheit der Lieder eines Volkes geht hier in diesen Versen von Viteslav Halek, vertont von Bedřich Smetana, das erste seiner fünf Abendlieder mit der Sopranistin Barbara Ulricca Theler und Bruno Canino am Klavier.

Deutsch und Tschechisch, am Sprachendiskurs offenbart sich das ganze Dilemma der Tschechen. Seit Jahrhunderten sind sie Teil des Habsburgerreiches, und wer etwas auf sich hält, wer eine gute Bildung erhält, wer sich in den oberen Kreisen bewegt spricht Deutsch.

Auch Smetana. Aber die Zeiten sind gerade dabei sich zu ändern. 1860 erlässt der österreichische Kaiser das so genannte Oktoberdiplom. Es beschert den Kronländern eine Verfassung und Reformen. Auch wenn schon ein paar Monate später viele Freiheiten wieder revidiert werden, dieses neue Dekret wirkt wie eine Befreiung.

Wie entfesselt schießen nationale Bewegungen aus dem Boden, tschechische Zeitungen entstehen, neue Institutionen, Sängervereinigungen, Sportlergruppen, und das erste tschechische Interimstheater. Es fasst nur 900 Zuschauer, viel zu wenig. Deshalb wird für ein richtiges Nationaltheater gesammelt, mit Konzerten, Wettbewerben und Aktionen. Mit dabei ist immer wieder Bedřich Smetana.

„Als Tscheche will ich tschechische Konzerte veranstalten. Das wird doch wohl noch erlaubt sein.“ Fast schon trotzig verkündet er seine Pamphlete in der Zeitschrift „Slavoj“. Und er meint nicht nur Konzerte, also Programme mit großen Meisterwerken und eben auch den Werken slawischer Komponisten, sondern er

meint auch die Oper. Das Problem ist nur: richtig tschechische Opern gibt es noch kaum. Also will er selbst welche schreiben. Smetana ist überzeugter Wagnerianer und er ist Vollbluttscheche. Was nur soll dabei herauskommen?

Auf jeden Fall ein großer Erfolg. „Die Brandenburger in Böhmen“ heißt Smetanas erste Oper, heute leider fast vergessen. Damals gewinnt er damit einen Wettbewerb, 800 Gulden und die Herzen seiner Landsleute. Aber sie ist erst der Anfang.

Zusammen mit demselben Librettisten, dem radikaldemokratischen Journalisten Karel Sabina legt Smetana gleich nach. Eine Komödie, eine tschechische Komödie planen die Beiden. Leider wird sie ein Flop, aber was Smetana damals noch nicht ahnt: zuletzt macht sie ihn zu einem der berühmtesten Komponisten seiner Heimat, wird ein Welterfolg, steht bis für die tschechische Nationalmusik überhaupt: seine Oper „Die verkaufte Braut“.

Musik 7

Bedřich Smetana:

Duett Kezal-Hans 7'49

„The bartered Bride“ Harmonia mundi 902119.20 LC 7045

Tschechisch wird gesungen in Bedřich Smetanas Oper „Die verkaufte Braut“, das Duett Kezal-Hans aus dem 2. Akt mit Jozef Benci und Tomáš Juhás, zusammen dem BBC Symphony Orchestra unter Jiří Bělohlávek.

Die Handlung spielt in Böhmen, auf dem Lande. Die Bauernkinder Marie und Hans lieben sich. Aber Marie soll den etwas tölpeligen reichen Bauernsohn Wenzel Bauer heiraten.

Ihre Eltern schalten einen Heiratsvermittler ein. Es geht hin und her. Hans verkauft zum Schein seine Braut, indem er scheinbar auf sie verzichtet. Aber zuletzt sind die Bösen und Dummen blamiert und die Liebe siegt.

Eine fröhliche Geschichte, gut verpackt in einer treffsicheren Dramaturgie, lebendige Figuren und einer hinreißenden Musik. Trotzdem wird „Die verkaufte Braut“ bei ihrer Premiere 1866 ein Reifall.

Vielleicht weil Prag gerade andere Sorgen hat. Das Preußische Heer könnte einmarschieren, die politische Lage ist brenzlich. Vielleicht verstehen Smetanas Landsleute das Werk aber auch nicht richtig.

National klingt sie nämlich in einem ganz anderen Sinne, als sich manche Tschechen das vorstellen. Keine bloße Folklore Nachahmung, das bleibt Smetana immer ganz wichtig. Das will er auf keinen Fall. „Durch Nachahmung des melodischen Falles und Rhythmus unserer Volkslieder, schafft man keinen nationalen Stil“, schreibt er.

„Höchstens eine schwache Nachahmung eben dieser Lieder, von der dramatischen Wahrheit ganz zu schweigen.“

Smetana zitiert keine Volksmusik, er transformiert sie. Und hebt sie damit auf eine andere Ebene, ihren Kern, ihr Wesen behält sie. Wenn im Liebesduett Hans Marie die Klarinetten einsetzen, dann atmen sie tschechisches Klangkolorit, dazu Sextenseligkeit und eine Melodik, die so einfach und fasslich wirkt wie ein Volkslied, aber eben keines ist.

Musik 8

Bedřich Smetana:

Duett Hans-Marie 4'40

„The bartered Bride“ Harmonia mundi 902119.20 LC 7045

Dana Buresova und Tomáš Juhás mit dem Duett der beiden Verliebten Hans und Marie aus dem 1. Akt der verkauften Braut von Bedřich Smetana, Jiří Bělohlávek leitet das BBC Symphony Orchestra .

Nach der etwas missglückten Premiere überarbeitet Smetana die Oper noch mal. Er strafft und rafft, verändert und ist erst nach der vierten Fassung richtig zufrieden.

Allmählich spielt sie sich in die Herzen der Tschechen. Die einhundertste Aufführung erlebt Smetana noch mit, den weltweiten Siegeszug dann nicht mehr.

Als ein Werk „Menschlichen Glücks“ bezeichnet Bohuslav Martinu die Oper seines Landsmannes. Warum? Was genau meint er damit? Einfach nur die Lebensfreude dieser Musik, das Positive? Es ist wohl mehr und geht tiefer.

Die Stimmung seiner Zeit entflammt Smetana, der Optimismus, die Hoffnung, all das überträgt sich auf seine Kreativität.

Heraus kommt dann eine Musik, die uns mit ihrer Energie, ihrer Menschlichkeit und ihrer Schönheit bis heute begeistert.

Musik 9

Bedřich Smetana:

Polka 4'00

„The bartered Bride“ Harmonia mundi 902119.20 LC 7045

Das BBC Philharmonic unter Jiří Bělohlávek mit der Polka aus der Oper „Die verkaufte Braut von Bedřich Smetana.

Aber der tschechische Komponist hat noch mehr Opern geschrieben, um die geht es morgen im 3. Teil dieser SWR2 Musikstundenwoche über Bedřich Smetana mit Ines Pasz. Für heute sage ich danke fürs Zuhören und wünsche noch einen schönen Tag.